



Antrag

der Fraktion der SPD

Quo vadis Schleswig-Holstein-Tourismus?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, zur 54. Tagung schriftlich zur Situation des Tourismus in Schleswig-Holstein und zu folgenden Fragen zu berichten.

1. Wie ist es um den Tourismus in Schleswig-Holstein nach anderthalb Jahren Corona-Pandemie bestellt?
2. Wie viele Betriebe sind von Insolvenzen betroffen?
3. Wie stellt sich die Situation der Landgasthöfe dar? Was ist das Ergebnis der in der Landtagsdebatte am 24. Februar 2021 für den Sommer 2021 angekündigten Studie zu den Landgasthöfen?
4. Welche Entwicklungspotenziale hat der Binnenlandtourismus?
5. Was ist zu tun, um die Branche nachhaltiger und krisensicherer aufzustellen?
6. Was ist zu tun, um Zielkonflikte aufzulösen, wie z. B. Overtourism, Erhalt und Schaffung von Wohnraum, Eingriffe in Natur und Landschaft?
7. Wie begegnet die Landesregierung dem Fachkräftemangel?
8. Was hat die Landesregierung unternommen, um die Tourismusstrategie gemäß Landtagsbeschluss vom 17.11.2017 gemäß Drucksache 19/317 (neu) zu evaluieren und weiterzuentwickeln?

Begründung:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat am 17.11.2017 beschlossen, die „Tourismusstrategie Schleswig-Holstein“ zu evaluieren und konsequent weiterzuentwickeln. Er hat dabei folgende Ziele formuliert: „Auf Grundlage des Vier-Ebenen-Modells soll die Tourismusstrategie des Landes weiterentwickelt werden. Für die benannten Zielgruppen sollen die gewünschten Angebote wie Erholungsurlaub, Geschäfts- und Tagungs- sowie Tagestourismus entwickelt und an ihnen

ausgerichtet werden. Dabei sind auch die entsprechenden Infrastrukturanforderungen (z.B. bessere Erreichbarkeit der Destinationen, gut ausgebaute Radwege, Wanderwege, Reitwege, Elektromobilität, Digitalisierung) und ein attraktives wassertouristisches Angebot zu berücksichtigen. In Schleswig-Holstein trägt eine Vielzahl an Tourismuszweigen zum Erfolg des Landes bei. Diese Vielfalt ist zu stärken und innovativ weiterzuentwickeln, besonders bezüglich des Städte-, Rad-, Event-, Kreuzfahrt- und Jugendtourismus. Der sanfte, nachhaltige Tourismus, z. B. im Weltnaturerbe Wattenmeer, und der Binnenlandtourismus als „Naturerlebnis zwischen den Meeren“ sollen mehr Aufmerksamkeit erhalten und an die Tourismusstrategie bedarfsgerecht angepasst werden. Insbesondere die Potenziale des ländlichen Raums müssen stärker ausgeschöpft werden, um neue Gästegruppen zu gewinnen. Die natürlichen Grundlagen des Tourismus sollen dabei gesichert und die Landesstrategie „Nachhaltiger Tourismus“ unterstützt werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels erhalten Angebote für ältere Menschen sowie für Menschen mit Behinderungen einen besonderen Stellenwert, die bedarfsgerecht verbessert werden sollen. Die Barrierefreiheit muss in allen Bereichen stärker implementiert werden. Insbesondere Angebote in den Bereichen Kultur, Gesundheitsförderung und naturnaher Tourismus müssen hier Priorität haben.

Die Digitalisierung bietet dem Tourismus in Schleswig-Holstein durch neue Entwicklungen und Trends viele Chancen. Eine flächendeckende, zeitgemäße und zuverlässige digitale Infrastruktur ist dabei für alle Zielgruppen ein wichtiges Auswahlkriterium. Die Möglichkeit zur Nutzung der gewohnten Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsmedien ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und steigert die Attraktivität des Landes. Die Existenz umfassender digitaler Informations- und Serviceangebote ist im touristischen Wettbewerb ein wichtiger Standortfaktor. Diese unterstützen die Tourismusstandorte, vorhandene Angebote und Möglichkeiten bekannt zu machen und vereinfachen das Erschließen neuer Märkte mit Wachstumspotenzialen. Für die Urlaubsqualität im Tourismusland Schleswig-Holstein sind gut ausgebildete Fachkräfte in Hotellerie und Gastronomie von elementarer Bedeutung. Die Landesregierung wird aufgefordert, in der Fachkräfteinitiative gemeinsam mit Verbänden wie dem DeHoGa und den Gewerkschaften gegen den Fachkräftemangel anzugehen.

Der Landtag bittet die Landesregierung um einen regelmäßigen Bericht im Wirtschaftsausschuss über die Umsetzung der Tourismusstrategie und deren Umsetzungsmanagement in einem Abstand von zwei Jahren.“

Vier Jahre und eine Pandemie später ist es an der Zeit, diese Ziele im Schleswig-Holsteinischen Landtag zu beleuchten und wo erforderlich anzupassen.

Regina Poersch
und Fraktion